



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

WÖHLER

SEHEN. PLANEN. MACHEN!

Wöhler VIS 500 Inspektionskamera



Die Schornsteinfeger-Kamera, die begeistert!

Maximale Flexibilität dank modularem System:
Vom Dach aus mit tragbarem Monitor oder direkt
aus dem Koffer bedienbar – so geht moderne
Inspektion!

Jetzt entdecken: www.woehler.de

Made in Germany

INHALT | IMPRESSUM

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornstein-
fegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)
ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unver-
langt eingesandte Manuskripte verblei-
ben der Redaktion. Gezeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landes-
innungsverbandes Baden-Württemberg.
Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und
Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

In der Fachzeitung Der Experte wird aus
Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine
geschlechterspezifische Sprachform ver-
zichtet. Sämtliche Personenbezeichnun-
gen gelten gleichermaßen für alle Ge-
schlechter.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10429-2511-1002

Inhalt

Leitartikel	3
Der LIV informiert	4
Technik	14
Aus den Innungen	18
STS BW GmbH	21
Die aktuelle Seite	23



Der Druck der Notwendigkeit

Die Ausbildungskostenausgleichskasse im Schornsteinfegerhandwerk (AKS) ist eine soziale Einrichtung, welche die Ausbildung fördert und von der Gemeinschaft der Schornsteinfegerbetriebe finanziert wird. Wir können getrost von einer Erfolgsgeschichte sprechen, aber wie andere Sozialkassen auch, gleicht das Halten der Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben einem Kunststück. Im Gegensatz zu den Krankenversicherungen oder anderen Sozialkassen haben wir es jedoch mit weniger Variablen zu tun. Die Höhe der Ausbildungsförderung und die Anzahl der Auszubildenden bestimmen die Ausgaben. Dementgegen stehen die lohnsummenabhängigen Beiträge der Schornsteinfegerbetriebe. Eine Jonglage mit lediglich drei Bällen – das sollte doch nicht so schwierig sein.

Als die AKS 2013 gegründet wurde, geschah dies unter dem Druck der Auflösung der Lehrlingskostenausgleichskassen, die im alten Schornsteinfegerrecht festgeschrieben waren. In den siebziger Jahren wurde die Förderung der Ausbildung bundesweit für alle Gewerke diskutiert. Im Jahr 1976 beschloss die damalige sozialliberale Koalition das Ausbildungsplatzförderungsgesetz mit einer von den Unternehmen zu zahlenden Berufsausbildungsabgabe. Durch einen Formfehler wurde das Vorhaben nicht wirksam. Ein weiterer Vorstoß aus dem Jahr 2004 wurde vom Bundesrat mit großer Mehrheit abgelehnt. Unsere Lehrlingskostenausgleichskassen blieben davon – bis zur Rechtsnovelle im Jahr 2008 – unberührt.

Da wir Schornsteinfeger jedoch die Vorzüge der Ausbildungsförderung nicht missen wollten und der Gesetzgeber nicht Willens oder in der Lage war, eine allgemeine Lösung zu finden, waren wir auf eine Einigung der Sozialpartner angewiesen. Die Gründung einer Sozialkasse in Verbindung mit einer tarifvertraglichen Einigung, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales für allgemeinverbindlich erklärt wird, war das angestrebte Ziel – und es gelang! Die Feuertaufe überstanden, eilte die AKS von Erfolg zu Erfolg, bis die Ausbildungszahlen zurückgingen und das Vermögen der Kasse mehr und mehr anwuchs. Zu viel Geld zu haben – würden nun viele sagen – kann doch kein Problem sein. Leider doch, es drohte die Körperschaftssteuerpflicht.

Um das Vermögen zu reduzieren, einigten sich die Tarifpartner auf eine Erhö-

hung der Ausbildungsförderung bei gleichzeitiger Reduzierung des Beitragsatzes. Das Ziel war ein geplanter Vermögensabbau, ohne die Kasse in die Schieflage zu bringen. Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums versuchte man mit einer Beitragsanpassung die Entwicklung abzufangen. Die Verantwortlichen rechneten jedoch nicht mit dem Erfolg der Ausbildungsinitiativen. Ein Glücksfall für das Handwerk bringt eine sich geschrumpfende Sozialkasse aus dem Gleichgewicht. Nun greifen die Mechanismen, der sich verantwortungsvolle Partner bedienen, um ein Scheitern zu verhindern, jedoch zerren die unterschiedlichen Interessen an unterschiedlichen Enden desselben Seils.

Ohne einen neuen Tarifvertrag fehlt die Grundlage für die Beitragserhebung, ohne jene die Kasse in die Insolvenz gehen würde. Folglich muss um jeden Preis eine Tarifeinigung her – der Druck der Notwendigkeit. Den Beitrag in einem Tarifvertrag zu regeln, ist folglich keine gute Idee. Würde man die Beitragshöhe im Gesellschaftervertrag oder einer ergänzenden Beitragsordnung regeln, wäre eine Variable aus dem Spiel genommen und die Beitragshöhe würde nicht zum Spielball der Tarifvertragsparteien. Einmal festgeschrieben, ist die Einnahmenseite berechenbar. Die Höhe der Förderung würde sich folglich aus berechenbaren Einnahmen und der Anzahl der Auszubildenden bestimmen. Die Höhe der Förderung könnte jährlich im Rahmen der Gesellschafterversammlung der AKS festgelegt werden.

In dieser Tarifrunde wurde, um Schaden von der AKS zu nehmen, ein Kompromiss gefunden, der alle Betriebe im Schornsteinfegerhandwerk belastet. Die Förderung wurde reduziert und gleichzeitig die Beitragshöhe nach oben angepasst – der Schmerz wurde gleichmäßig verteilt! Eine Erhöhung der Beiträge um 0,7 Prozent der Lohnsumme bedeutet im Falle des Beitragsdeckels von 160.000 Euro eine Mehrbelastung von 1.120 Euro oder eine Gesamtbeitragslast von 8.320 Euro. Es ist von besonderer Bedeutung, dass unser Erfolgsmodell nicht die Akzeptanz unter den Beitragszahlern verliert. Die Betriebe im Schornsteinfegerhandwerk brauchen Berechenbarkeit. Vielleicht bedarf die Erfolgsgeschichte einer Reform.

Dabei gilt es sicher auch zu beachten, dass die Ausbildungsbetriebe verlässliche Rahmenbedingungen benötigen. In den letzten Jahren sind wir jedoch mehr und mehr Richtung Vollversorgung getrudelt. Wir hatten ja auch genug zu verteilen, aber vielleicht gilt es nun neu zu denken. Aurelius Augustinus wird die Aussage „Die Sache haben sie gesehen, die Ursache aber nicht“ zugeschrieben. Wir sind von einer Entwicklung überrascht worden. Vielleicht hätten wir früher handeln sollen, auch wenn die tarifvertragliche Regelung aus 2023 noch Bestand hatte. Vielleicht hätten wir ... vergebene Liebesmüh darüber nachzugrübeln – die AKS wird weiter erfolgreich sein! Wenn wir jedoch nun die Ursachen kennen, haben wir auch die Pflicht, neue, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen. |

Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg würdigt 100 Jahre Haus & Grund Württemberg

Feierlicher Festakt im Alten Schloss in Stuttgart



Haus & Grund[®]
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Württemberg

Mit großer Anerkennung und Wertschätzung gratuliert das baden-württembergische Schornsteinfegerhandwerk dem traditionsreichen Eigentümerverband Haus & Grund Württemberg zu seinem 100-jährigen Jubiläum.

Der feierliche Festakt fand im ehrwürdigen Alten Schloss in Stuttgart statt und versammelte zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Handwerk.

Im Namen des gesamten Schornsteinfegerhandwerks überbrachte der Vize-Präsident Karl-Rainer Kopf die Glückwünsche und als Glücksbringer einen Schornsteinfeger aus Glas als Gastgeschenk. „Seit einem Jahrhundert setzt sich Haus & Grund Württemberg erfolgreich für die Rechte und Interessen privater Immobileigentümer ein. Als verlässlicher Partner steht das Schornsteinfegerhandwerk auch an der Seite der Hausbesitzer für sicheres, nachhaltiges und werthaltiges

Wohnen in Baden-Württemberg. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Meilenstein, sondern auch ein starkes Signal für die Zukunft“, so Kopf beim Festakt.

Gemeinsame Ziele für Klimaschutz und Eigentumssicherung

Die enge Zusammenarbeit zwischen Haus & Grund und dem Schornsteinfegerhandwerk hat in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich dazu beigetragen, energetische Sanierungen, den Brandschutz und nachhaltiges Bauen in den Fokus zu rücken. In Zeiten wachsender Herausforderungen – von energetischen Anforderungen bis hin zu gesetzlichen Neuerungen im Gebäudebereich – ist die Partnerschaft zwischen Verbänden wichtiger denn je. Die gemeinsame Aufgabe bleibt es, Eigentümerinnen und Eigentümer praxisnah zu unterstützen – ob bei der Umsetzung der Wärmewende, bei

Sanierungsmaßnahmen oder der Verkehrssicherung ihrer Immobilien.

Ein Festakt mit Geschichte und Zukunft

Das Alte Schloss bot eine würdevolle Kulisse für die Jubiläumsfeier. Neben einem beeindruckenden Festvortrag zur Geschichte des Eigentums in Deutschland durch den ehemaligen Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Dr. Udo di Fabio standen auch aktuelle wohnungspolitische Themen auf der Tagesordnung.

Der Rückblick auf die letzten 100 Jahre durch die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Reich-Gutjahr sowie der Ausblick durch den Vorsitzenden Sebastian Nothacker und den Präsidenten des Gesamtverbandes Dr. Kai Wernecke verdeutlichten, wie eng Tradition und Zukunft miteinander verknüpft sind.

Das Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg bedankt sich für die jahrzehntelange, konstruktive Zusammenarbeit mit Haus & Grund Württemberg und blickt mit Zuversicht auf die kommenden Herausforderungen – Seite an Seite mit den Hauseigentümern. |

Karl-Rainer Kopf

100 JAHRE Haus & Grund® Württemberg



Die Aufsichtsratsvorsitzende von H&G Württemberg Gabriele Reich-Gutjahr, Karl-Rainer Kopf und der Vorsitzende von H&G Württemberg Sebastian Nothacker

Team SPECTRA und 400 GD

*Abgas-Analyse und
Lecksuche der Extraklasse*



Für jede Anwendung die passende Lösung



25 neue Schornsteinfegermeisterabsolventen in Baden-Württemberg



Jungmeister des Kammerbezirks Ulm

Die Handwerkskammer Ulm hat im Oktober 429 neue Meisterinnen und Meister im Congress Centrum Ulm ausgezeichnet. Die frisch gebackenen Bachelor Professional haben ihre Prüfungen in verschiedenen Gewerken absolviert, darunter 76 Kfz-Techniker, 50 Elektrotechniker, 47 Friseure, 36 Tischler und 25 Schornsteinfeger.

„Der Meisterbrief macht unsere Handwerkerinnen und Handwerker zu Profis und Experten“, sagte Kammerpräsidentin Katja Maier bei der Zeugnisübergabe. Die Absolventen seien entscheidend für die großen Transformations- und Modernisierungsziele der Region.



Ob Präsidentin Maier hier den richtigen Weg aufzeigt?

Betriebsnachfolge als Chance

Besonders bedeutsam ist der Meisterbrief für Betriebsgründungen: Statistisch wagt jeder dritte Handwerksmeisterabsolvent binnen fünf Jahren den Schritt in die Selbstständigkeit. Dies ist dringend nötig, denn in den nächsten 10 Jahren stehen rund 300 Schornsteinfegerbetriebe in Baden-Württemberg altersbedingt zur Übergabe an – das sind etwa 30 Prozent aller Betriebe.

„Wenn Betriebsnachfolgen nicht zustande kommen, wird sich das Handwerksangebot weiter verknappen“, warnt Maier vor Versorgungslücken, die auch die Bürger spüren würden.

Förderung nach höherer Prämie

Die Handwerkskammer fordert eine Erhöhung der Meisterprämie von derzeit 1.500 auf 3.000 Euro. CDU-Spitzenkandidat Manuel Hagel und Grünen-Kandidat Cem Özdemir haben bereits entsprechende Erhöhungen angekündigt.

„Eine Investition in das Meisterstudium ist eine Investition in die Zukunft des Landes“, betont Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich. Der Weg zum Meistertitel müsse für alle Handwerker finanziell zu stemmen sein.

Text und Bilder:
HWK Ulm



V.l.: Samuel Kienzler, Jannik Striegel, Lukas Hummel, Florian Maier, Maximilian Dittrich, Ben Kugel, Florian Sekinger und vorne Verena Karle



V.l.: Matteo Di Marco, Eva Frei, Melinda Scheu, Patricia Uhl, Fritz Scheibe, Tim Spleiss, Florian Sekinger, Christoph Mettang, Verena Karle, Peter Stehle, Lukas Hummel, Maximilian Dittrich, Ben Kugel, Florian Maier, Linus Braun, Jannik Striegel, Philipp Marsch und Lukas Häberle

ANZEIGEN

STELLENANZEIGE

ICH SUCHE DICH

Schornsteinfegergeselle/in
ab 01.01.2026

Für meinen leicht zu bearbeitenden Stadt-/Landbezirk (Ostalb Nr. 30) in Ellwangen an der Jagst suche ich Dich zur Verstärkung in meinem Betrieb.

Dich erwarten ein partnerschaftliches Betriebsklima, Betriebshandy, Betriebsfahrzeug, Laptop und flexible Arbeitszeiten.

Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch!

Ich freue mich auf Deine Bewerbung/Kontaktaufnahme per Mail oder telefonisch.

Peter Schneider

Tel.: 0160/99106122

Mail: bsm-pschneider@t-online.de

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP!



Hier finden Sie

- umfangreiche Geschäftsausstattung
- Kundeninformationen
- Werbemittel

für Ihren Schornsteinfeger-Betrieb.



Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstraße 22
93491 Stamsried



Telefon: 0 94 66 / 94 00-20
E-Mail: schornsteinfegershop@voegel.com

[HTTPS://SCHORNSTEINFEGER.VOEGEL.COM](https://schornsteinfeger.voegel.com)

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft der Handwerksjugend

Am 10. und 11. Oktober 2025 trafen sich bereits um 8 Uhr in den Räumen des Landesinnungsverbandes die fünf Kammer-sieger aus unserem Ländle sowie ein Gastteilnehmer aus Sachsen-Anhalt, um im Rahmen der deutschen Meisterschaft der Handwerksjugend die besten Schornsteinfeger Baden-Württembergs zu ermitteln.

Dabei waren Annika Reitner (HWK Karlsruhe), Maximilian Rauschenberger (HWK Reutlingen), Alisa Kasten (HWK Heilbronn), Max Kreisbeck (HWK Ulm), Jakob Schmid (HWK Konstanz) und Stefan Kollomasnick (Sachsen-Anhalt).

Gestartet wurde die Meisterschaft mit Ergänzungsfragen zu sämtlichen Themen unseres Berufsbildes – von Berechnungen des Verbrennungsluftbedarfes bis hin zur praktischen Mängelerkennung. Am Nachmittag ging es über in die praktische Arbeitsprobe, welche in den Räumen der

Überbetrieblichen Ausbildung stattfand. Mit den Prüfungsthemen Abgasweg-überprüfung/Immissionsschutzmessung, Dichtheitsprüfung einer Abgasanlage, Kundenberatung und Lüftungsanlagen/Dunstabzugsanlagen wurde der Nachmittag verbracht. Unter den Augen des Bewertungsausschusses Berthold Merk (LW Innung Tübingen), Josef Rombach (LW Innung Freiburg), Michael Grüner (LW Innung Stuttgart), Patrick Seitz (LW Innung Karlsruhe) und Bernd Walter (Vorstand Berufsbildung LIV) gaben sämtliche Prüflinge ihr Bestes.

Am folgenden Morgen ging es mit den praktischen Prüfungen weiter und gegen Mittag standen die Platzierungen fest. In einem äußerst spannenden Finish, bei dem es in einem 1.000-Punkteschlüssel zwischen nahezu allen Platzierungen nur um wenige Punkte Unterschied ging, konnte sich letztendlich Alisa Kasten vor Annika Reitner und Maximilian Rauschen-

berger knapp, aber verdient durchsetzen. Herzlichen Glückwunsch!

In einer kleinen Siegesfeier dankten Präsident Stefan Eisele und der Prüfungsausschuss allen Teilnehmern für die wirklich herausragenden Leistungen.

Im Rahmen des Landesinnungsverbandstages am 17. Oktober in Ulm wurden die drei Erstplatzierten dann nochmalig persönlich geehrt.

Für unsere Landessiegerin Alisa Kasten hingegen geht es weiter zum Bundesentscheid nach Berlin.

Wir wünschen Alisa hierfür das Allerbeste und sind gespannt, von welcher Platzierung wir in einem späteren Artikel berichten können!

*Bernd Walter, Vorstand
Berufsbildung und Qualitätssicherung*



Maximilian Rauschenberger bei der Kundenberatung



Stefan Kollomasnick aus Sachsen-Anhalt



Alisa Kasten beim Abdrücken einer Abgasleitung

**DEUTSCHE
MEISTERSCHAFT
IM HANDWERK**
GERMAN CRAFT SKILLS



Alisa Kasten erläutert die Lüftungsreinigung.



Prüflinge und Prüfer



Stefan Eisele und Bernd Walter mit den drei Erstplatzierten
Alisa Kasten (Mitte), Annika Reitner, Maximilian Rauschenberger



Alles Sieger beim Kartfahren

Clara Resch MdL besuchte den Landesinnungsverband

Zu einem informellen Austausch kam die Sprecherin für Handwerkspolitik der Landtagsfraktion der Grünen am 30. September 2025 nach Ulm. Dort wurde Frau Resch vom Vorstand des Landesinnungsverbandes (LIV) empfangen und von Präsident Stefan Eisele durch die Räumlichkeiten für die Aus- und Weiterbildung geführt. Hier konnte sie vor Ort die Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk, auch der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA), erleben. Sehr aufgeschlossen zeigte sich die Abgeordnete aus Heidenheim im spontanen Gespräch mit den Auszubildenden und den Dozenten.

Auf großes Interesse stießen bei Frau Resch die aktuell laufenden Sanierungsarbeiten im Schornsteinfegerinternat. Bei einem Rundgang konnte sich Frau Resch davon überzeugen, dass die Fördergelder bei der Sanierung der über 45 Jahre alten Räumlichkeiten gut investiert werden.



Clara Resch im Dialog mit Auszubildenden

Clara Resch MdL beim Landesinnungsverband



Die Schulungsräume wurden besichtigt.



Im Gespräch im großen Sitzungsraum des LIV hob Frau Resch die Bedeutung des Schornsteinfegerhandwerks bei der Energie- und Wärmewende hervor und lobte ausdrücklich die hervorragende Arbeit des Berufsverbandes.

Präsident Stefan Eisele bat Frau Resch, „von unten nach oben“, aus dem Land in den Bund, das dringende Anliegen zu tragen, dass auch Wärmepumpen in Gebäuden in einer Weiterentwicklung des aktuellen Kehrbuches in einem Wärmeregister eines jeden Gebäudes erfasst werden müssen.

Der Präsident stellte weiter die neue Ausbildungsverordnung vor, die in Zukunft vier Wochen mehr ÜBA im Ausbildungszeitraum vorsieht. Für diese Anforderung müssen in Ulm erst die Übernachtungsmöglichkeiten für die Auszubildenden geschaffen werden.

Im Sommer 2025 begannen in Baden-Württemberg 114 junge Menschen die Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk. In den letzten 11 Jahren haben die Schornsteinfegerbetriebe in Baden-Württemberg über 1.000 Schornsteinfeger ausgebildet.

In wenigen Sätzen ging Eisele auf die Änderungen im Schornsteinfegerhandwerksgesetz ein. Hier besonders auf die wichtige Änderung, dass angestellte Schornsteinfegermeister nun auch die Feuerstättenschau im Betrieb durchführen dürfen. Dies ist eine deutliche Aufwertung der Position eines angestellten Schornsteinfegermeisters und trägt auch dazu bei, dass der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger freie Kapazitäten zur Weiterentwicklung seines Unternehmens bekommt. Dazu wird die Attraktivität für junge Schornsteinfegermeister, einen eigenen Bezirk zu verwalten sowie beruflich selbständig zu werden, gesteigert. In den nächsten 10 Jahren werden rund ein Drittel der baden-württembergischen Bezirke neubesetzt werden müssen.

Der Landesinnungsverband dankt der Heidenheimer Landtagsabgeordneten Clara Resch für ihren Besuch des Schornsteinfegercampus auf dem Ulmer Kuhberg.

Text: Volker Jobst

Bilder: Elias Blumenzwerg

KAMIN FUTURA

**Sparen Sie bis
5.000 €
und mehr!**

- **NEU! Intelligentes Zahlungseingangstool**
- **Digitaler Dokumentenversand**
- **E-Rechnung (Pflicht!)**

Mehr erfahren



Glücksbringer werden: Ich werde Schornsteinfeger!



Wann: Samstag, den **10. Januar 2026**

Wo: Landesinnungsverband des
Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
Königstraße 94 in 89077 Ulm (Donau)

Beginn Frühstück: 8.30 Uhr

Beginn Eignungstest: 9.30 Uhr

Mittagessen: 11.30 Uhr

Ende: 13.00 Uhr

Eignungstest

Das Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg führt vor Beginn der Ausbildung zum Schornsteinfeger/zur Schornsteinfegerin einen allgemeinen **Eignungstest** durch, in dem über die **Abfrage von Grundkenntnissen und Allgemeinwissen** der aktuelle Bildungsstand und die Ausbildungseignung bewertet wird.

Infos für Eltern/Angehörige

Neben dem Eignungstest findet eine Informationsveranstaltung für Eltern/Angehörige der künftigen Auszubildenden

statt. Dabei gibt es **Informationen über die Schule und die überbetriebliche Ausbildung**. Auch das Internat wird besichtigt und Herr Arnold, der Leiter des Schornsteinfegerinternats, informiert über Regeln und Kosten der Unterbringung.

Coaching für Ausbilder

Zeitgleich wird für die künftigen Ausbildungsbetriebe ein Ausbildertraining durchgeführt, in dem über alle **wichtigen Belange der Berufsausbildung** der künftigen Auszubildenden informiert wird. Durch die neue Ausbildungsordnung veränderten sich Ausbildungsinhalte, aber auch rechtliche Anforderungen. Ein Muss für jeden Ausbilder!

Verpflegung

Die Kantine im benachbarten Brauerinternat bietet wieder **Frühstück und Mittagessen** zu günstigen Konditionen an. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Frühstück: 6,00 Euro/Person
Mittagessen mit einem Getränk: 8,00 Euro/Person



Anmeldung

Zum Eignungstest, Elterninformation und Lehrmeisterseminar des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg am **Samstag, 10. Januar 2026 um 9.30 Uhr** melde/n ich/wir mich/uns zu folgenden Veranstaltungen verbindlich an:

☐ **Eignungstest**

Herr/Frau (Anwärter) _____

☐ **Infos für Eltern/Angehörige**

Herr/Frau _____

☐ **Coaching für Ausbilder**

Innung:

☐ Freiburg

☐ Karlsruhe

☐ Stuttgart

☐ Tübingen

Herr/Frau (Ausbilder) _____

Verpflegung

<input type="checkbox"/> Frühstück	_____ Personen (6,00 Euro/Person)	Gesamt _____ Euro
<input type="checkbox"/> Mittagessen	_____ Personen (8,00 Euro/Person)	Gesamt _____ Euro
		Summe _____ Euro

Den Gesamtbetrag überweisen Sie bitte **VORAB bis 20. Dezember 2025** auf unser Konto **DE49 6309 0100 0001 5710 01** und bringen zur Bestätigung den Überweisungsbeleg mit.

Anmeldung bitte bis spätestens 20. Dezember 2025 an:

Landesinnungsverband
des Schornsteinfegerhandwerks
Baden-Württemberg
Königstraße 94, 89077 Ulm
Fax: 0731/9368820, E-Mail: sekretariat@livulm.de



Name

Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Reinigung von Lüftungsanlagen – Ein Tätigkeitsfeld für Schornsteinfeger



Videoinspektion mit Kamera



Equipment für die Reinigung einer Lüftungsanlage

Schornsteinfeger sind Experten, wenn es um Schornsteine, Abgasanlagen und Energieberatungen geht. Aber auch bei Lüftungsanlagen können wir als Schornsteinfeger mit unserem bisherigen Fachwissen punkten. Diese können von uns leicht und sicher gereinigt werden. In Wohngebäuden sowie in Nichtwohngebäuden finden wir Lüftungsanlagen vor.

Viele Lüftungsanlagen unterliegen hygienischen und funktionalen Anforderungen. Die Reinigung von Lüftungsanlagen stellt deshalb ein wachsendes Tätigkeitsfeld dar, das sich ideal in das Portfolio eines modernen Schornsteinfegerbetriebs integrieren lässt.

Lüftungsanlagen, insbesondere zentrale Wohnraumlüftungssysteme, transportieren große Mengen Luft durch das Gebäude. Dabei lagern sich mit der Zeit Staub, Pollen, Bakterien, Schimmelsporen und andere Verunreinigungen in den Kanälen, Filtern und Ventilatoren ab.

Die Folgen:

- Beeinträchtigung der Luftqualität
- Erhöhter Energieverbrauch durch verschmutzte Anlagenkomponenten



Verschmutztes Lüftungsgerät

- Gesundheitsrisiken durch mikrobiologische Belastung

Die Reinigung sorgt für die Verlängerung der Lebensdauer der Lüftungsanlage und der Anlagenkomponenten.

Lüftungskanäle, insbesondere die Abluftkanäle, können mit einem bestimmten Reinigungsverfahren sauber gereinigt werden.

Bevor eine Reinigung angeboten wird, kann man durch eine Kamerainspektion

feststellen, wie stark die Verschmutzung in den Abluftleitungen (z. B. Badezimmer) ist und ob eventuelle Schäden vorhanden sind.

Nach der Inspektion kann dem Kunden eine Reinigung der Lüftungskanäle angeboten und die weitere Vorgehensweise erläutert sowie der Reinigungsvorgang entsprechend festgelegt werden.

Gereinigt werden diese Lüftungsleitungen mit rotierenden Biegewellen. Diese kön-

nen für Flachkanäle, Rundkanäle aus Kunststoff oder Alurohren eingesetzt werden und bieten so einen perfekten Reinigungserfolg. Um eine optimale Reinigung zu erzielen, wird am anderen Ende eine Staubfalle oder Staubsauger für den notwendigen Unterdruck angeschlossen, welche die Verschmutzung absaugen.

Neben der Reinigung der Lüftungskanäle sollte auch das Lüftungsgerät einer Wartung unterzogen werden. Hierbei wird der Wärmetauscher ausgebaut und mit Wasser gereinigt. Die Ventilatoren werden geprüft und gegebenenfalls gereinigt. Anschließend wird das komplette Lüftungsgerät mit den dazugehörigen Komponenten gereinigt. Zum Abschluss werden die vorhandenen Filter getauscht.

Für eine komplette Wartung und Reinigung mit einer Videoinspektion sollte ein Zeitrahmen von ca. 4 Stunden einkalkuliert werden.

Notwendige Arbeitsgeräte für die Reinigung von Lüftungsanlagen:

- Biegewelle
(Wöhler für Einsteiger oder Bösch)
- Staubsauger oder Staubfalle
- Inspektionskamera
- Reinigungstücher
- Pinsel
- Taschenlampe
- Werkzeug (Schraubendreher etc.)
- Volumenstrommessgerät
- Abdichtkeile

Chancen für das Schornsteinfegerhandwerk

In vielen Ein- und Mehrfamilienhäusern sind Lüftungsanlagen eingebaut. Diese Lüftungsanlagen werden leider nicht regelmäßig gereinigt – oft mangels Kenntnis, Zuständigkeit oder notwendiger Fachkräfte.

- **Bestehende Kundenbasis:** Schornsteinfeger betreuen bereits Gebäude mit Lüftungsanlagen.
- **Kompetenzvorsprung:** Schornsteinfeger haben Erfahrung mit Abluftsystemen, Mess- und Prüftechnik.
- **Vertrauensvorsprung:** Als ggf. langjährig tätiger Handwerker genießen

„Dies ist kein Angebot für eine Telefon-Flatrate.“

Geht auch ohne: Automatische Kundeninfo, Termin-Erinnerungen, interner Teamchat.

Jetzt wechseln zu connect, der Gamechanger-Software für Schornsteinfeger.



**Gamechanger-
Videos anschauen!**

 **digibase connect**

Labert dich nicht voll.

Schornsteinfeger hohe Glaubwürdigkeit.

Auch in Nichtwohngebäuden wie Turnhallen, Kindergärten, Gewerbeeinheiten oder in Industrieobjekten sind raumlufttechnische Anlagen eingebaut, an denen eine Wartung der Anlagen durchgeführt werden sollte.

Durch gezielte Schulungen und Fortbildungen, Investitionen in Reinigungstechnik, aktive Kundenansprache und Werbung kann sich ein Betrieb hier erfolgreich in der Zukunft positionieren.

Folgende Schulungsmöglichkeiten stehen hierbei von Seiten unseres Handwerks zur Verfügung:

- Die Plattform Handwerk bietet regelmäßig Kurse zur Lüftungsfachkraft Modul 3a an,
- TÜV Rheinland geprüfte Lüftungsfachkraft bei der Firma Wöhler,
- Sachkunde nach VDI 6022,
- Lüftungstechniker in Dülmen.

Fazit

Die Reinigung von Lüftungsanlagen ist ein sinnvolles Zusatzangebot für Schornsteinfegerbetriebe, das nicht nur hygienische und sicherheitstechnische Vorteile bringt, sondern auch wirtschaftlich interessant ist.

Mit Know-how, technischem Equipment und Kundenorientierung können Schornsteinfeger dieses neue Tätigkeitsfeld professionell erschließen und zu einer gesunden Raumlufte in Gebäuden beitragen. ■

Gabriel Greiner



Bösch Staubfalle für die Absaugung



Wärmetauscher



Abluft Verteilung



Reinigung der Abluftleitung mit Biegewelle



Vorher



Nachher

DIN 18896 – Feuerstätten für feste Brennstoffe

Mindestabstände und sichere Installation an hochwärmegedämmten Wänden

Beim Einbau und Betrieb von Feuerstätten für feste Brennstoffe nach der Normenreihe DIN EN 16510 und deren Vorgängernormen, wie zum Beispiel dem klassischen Raumheizer für feste Brennstoffe (ugs. Kaminofen), spielt der Abstand zu angrenzenden brennbaren Wänden eine wichtige Rolle – insbesondere dann, wenn es sich um hochwärmegedämmte (Außen-)Wände handelt. Doch wie ist in solchen Fällen zu verfahren?

Grundsätzlich stellt die Feuerungsverordnung Baden-Württemberg (FeuVO) u. a. in § 4 Anforderungen an Feuerstätten. Diese müssen von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen so weit entfernt oder abgeschirmt sein, dass an diesen bei Nennleistung der Feuerstätten keine höheren Temperaturen als 85 °C auftreten können. Dies gilt als erfüllt, wenn mindestens die vom Hersteller angegebenen Abstandsmaße eingehalten werden oder, wenn diese Angaben fehlen, ein Mindestabstand von 40 cm eingehalten wird.

Der Hersteller einer Feuerstätte gibt i. d. R. die erforderlichen Brandschutzabstände an.

Bei hochwärmegedämmten Wänden/Decken gilt es zusätzlich die DIN 18896 zu beachten, welche u. a. für „den Einbau und den Betrieb von Feuerstätten bzw. deren Bauteilen nach der Normenreihe DIN EN 16510 bzw. deren Vorgängernormen DIN EN 13229, DIN EN 13240, DIN EN 12815, DIN EN 14785 und DIN EN 15250:2007-06 in Gebäuden“ heranzuziehen ist.

Bei der Typprüfung der zuvor genannten Normen weisen die verwendeten Prüfwän-

de einen U-Wert von 0,8 W/m²K auf. Im Zusammenhang mit der Sicherheitsprüfung hat sich jedoch bewährt, erst ab U-Werten < 0,4 W/m²K weitergehende Anforderungen an die Dämmung zu stellen.

Warum sind weitergehende Schutzmaßnahmen nötig?

Hochwärmegedämmte Wände sind besonders stark der Wärmestrahlung von Feuerstätten ausgesetzt. Der Grund dafür ist, dass die Dämmung die Wärmeableitung bzw. den Wärmedurchgang deutlich verlangsamt. Dadurch kann sich die Hitze an/in einer brennbaren (hochwärmegedämmten) Wand so weit anstauen, dass das zuvor genannte Schutzziel nach FeuVO ggf. nicht mehr erfüllt wird.

Welche Schutzmaßnahmen sind gefordert?

Liegt vom Hersteller der Feuerstätte keine spezifische Angabe zu den notwendigen Schutzmaßnahmen für hochwärmegedämmte Wände vor, schreibt die DIN 18896 vor, dass eine der folgenden zusätzlichen Maßnahmen umgesetzt werden muss:

- Bei freistehenden Feuerstätten ist der Mindestabstand zu diesen Bauteilen um 5 cm zu erhöhen.
- Anordnung eines beidseitig mindestens 5 cm hinterlüfteten Strahlungsschutzes, z. B. aus Blech.
- Bei Einbau-Feuerstätten ist zwischen notwendiger Dämmung und diesen



Abbildung 1:

<https://www.rockwool.com/de/produkte/holzbau/> heruntergeladen am 15.05.2025, hochwärmegedämmte Fassade mit brennbaren Bauteilen

Bauteilen eine Hinterlüftung von mindestens 5 cm oder Maßnahmen, die in der TROL (Abschnitt 6 WDS 4) beschrieben sind, vorzusehen.

Dies bedeutet:

In erster Linie sind die Vorgaben des Herstellers zu beachten. Werden in den Herstellervorgaben keine Angaben zu beschriebener Einbausituation (Wand mit einem U-Wert < 0,4 W/m²K) gemacht, sind die ergänzenden Vorgaben der DIN 18896 heranzuziehen.

Tipp:

Bei bestehenden Gebäuden, die z. B. in Holzständerbauweise errichtet wurden, kann bereits bei der baurechtlichen Abnahme nach LBO darauf hingewiesen werden, dass bei nachträglicher Dämmung der Außenwand ggf. ein größerer Brandschutzabstand benötigt wird. |

Abteilung Technik

Dietmar Schwarz in den Ruhestand verabschiedet

Nach 34 Jahren der Selbstständigkeit und insgesamt 49 Berufsjahren wurde der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger Dietmar Schwarz in den Ruhestand verabschiedet

Vom 1. Januar 1991 bis 31. Dezember 2001 war Dietmar Schwarz als Bezirksschornsteinfegermeister im Ortenaukreis tätig. Vom 1. Januar 2002 bis zu seinem Ruhestand am 1. August 2025 verwaltete er den Kehrbezirk Freudenstadt Nr. 2, zu dem die Stadt Dornstetten sowie Teile der Großen Kreisstadt Horb gehören. Als Nachfolger wurde sein langjähriger Mitarbeiter Oliver Hertkorn bestellt.

Engagement für Innung und Behörden

Neben seiner Tätigkeit im Kehrbezirk engagierte sich Dietmar Schwarz viele Jahre in der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe und als Kreisobmann für den Landkreis Freudenstadt. Für die unteren Baurechtsbehörden und das Landratsamt Freudenstadt war er stets ein verlässlicher Ansprechpartner.

Besonders geschätzt wurde sein lösungsorientiertes Vorgehen. Er nahm sich immer die Zeit, Herausforderungen zwischen Eigentümern, Schornsteinfegern und Behörden mit Ruhe und Fairness zu klären. So entstand eine Zusammenarbeit, die

strenge Vorgaben mit gegenseitiger Wertschätzung verband. Durch sein aktives Zugehen auf Behörden und Kollegen entwickelte sich im Landkreis Freudenstadt ein Miteinander, das beispielhaft zeigt, wie korrektes und zugleich partnerschaftliches Arbeiten möglich ist – gerade dort, wo andernorts Konflikte zwischen Innung und Behörden zu Spannungen führen.

Überraschungsempfang im Landratsamt

Auf Initiative von Frau Stenzel (Landratsamt Freudenstadt) wurde Dietmar Schwarz im Rahmen eines Überraschungsempfangs verabschiedet. Anwesend waren aktive und ehemalige Schornsteinfeger des Landkreises, Vertreter der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe sowie Mitarbeitende des Landratsamtes.

Der Erste Landesbeamte Reinhard Geiser überreichte ihm eine Urkunde zur Würdigung seiner Verdienste. Beim Betreten des Saales war ihm die Überraschung deutlich ins Gesicht geschrieben – mit einem so großen Empfang hatte er nicht gerechnet.



Dietmar und seine Frau Corinna

In einer kurzen Ansprache bedankte sich Dietmar Schwarz bei allen Teilnehmenden des Landratsamtes, bei Kolleginnen und Kollegen sowie besonders bei Frau Stenzel für die Initiative zu diesem überraschend festlichen Rahmen. Die Organisation innerhalb der Schornsteinfeger hatte der neue Kreisobmann Michael Appenzeller übernommen.

Michael Appenzeller



Überraschung!



Der Erste Landesbeamte Reinhard Geiser verabschiedete Dietmar offiziell.



Obermeister Thorsten Badent und Dietmar Schwarz



V.l.: Oliver Hertkorn, Katharina Stenzel und Dietmar Schwarz



Tag des Handwerks in Offenburg

**TAG DES
HANDWERKS**
20.09.2025



V.l.: TBO (Technische Betriebe Offenburg) Geschäftsführer Alex Müller, ehemaliger Vizepräsident der HWK Freiburg Werner Boas, Volker Schebesta MdL, Azubi Jason Praisan, Mathias Holzenthaler, Martin Förger, Landrat Thorsten Erny und Kreishandwerksmeister Bernd Wölflle

Am Samstag, 20. September 2025, fand bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen auf dem Marktplatz in Offenburg der bundesweite Tag des Handwerks statt. Organisiert wurde dieser von der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft Ortenau mit ihren Mitgliedsbetrieben.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Kreishandwerksmeister Bernd Wölflle, der aus der Politik Landrat Thorsten Erny und Volker Schebesta (MdL, CDU) besonders begrüßen durfte. Volker Schebesta MdL erwähnte in seinem Grußwort, wie wichtig das Handwerk für die Wirtschaft sei und betonte, wie gut dieses für die Zukunft gerüstet ist.

Nach einem gut besuchten Vormittag ging gegen 15 Uhr ein gelungener „Tag des Handwerks“ in der Ortenau zu Ende. **I**

Mathias Holzenthaler

ANZEIGE



**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**



Der Experte für
klimafreundliche Heizsysteme

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0

**HOLZHEIZUNG
WÄRMEPUMPE
SOLARTHERMIE**



www.hdg-bavaria.com

Plattform Handwerk ... im Gespräch



Neues Podcast-Format im Handwerk

Jetzt QR-Code scannen und
gleich Reinhören in Folge #1!

Das Medienformat „Podcast“ ist heute in aller Munde – oder besser noch, in aller Ohren. Die Definition kommt aus dem Englischen und verbindet den Begriff Broadcast (Rundfunk) mit dem Kürzel Pod (play on demand = jederzeit abspielbar).

Im kommerziellen Bereich ist das Angebot riesig: von Comedy über Boulevardthemen, bis hin zum journalistischen Informationsanspruch. Interessant ist hierbei, dass die erfolgreichsten Formate in Deutschland eher der Information oder dem intellektuellen Diskurs dienen und nicht – wie vielleicht erwartet – der plumpen Unterhaltung oder dem Klatsch. Kürzlich erhielt das Format „Lanz&Precht“, in der sich ein Talkshowmoderator und

ein medial sehr bekannter Philosoph über aktuelle Themen austauschen, einen Preis für mehr als 100 Millionen Streams. Diese Zahl ist unvorstellbar hoch, zumal der Podcast einen deutlichen intellektuellen Anspruch an den Zuhörer stellt.

Gleichzeitig verlieren Printmedien und traditionelle Nachrichtenformate kontinuierlich an Reichweite. Unserem Anspruch daran, auf zeitgemäße Art und Weise zu informieren und die Berufsangehörigen zu erreichen, wollen wir zukünftig weiterhin gerecht werden. Deshalb wollen auch wir ein solches Format anbieten.

Der Podcast mit dem Titel „Plattform Handwerk im Gespräch“ unterhält und

informiert gleichzeitig. Im Dialog mit Persönlichkeiten aus Handwerk, Verwaltung, Gesellschaft und Politik wird die Plattform Handwerk in regelmäßigen Abständen interessante Themen beleuchten.

Moderator Frank Weber führte das erste Gespräch nach dem Landesinnungsverbandstag in Ulm mit dem Präsidenten des Schornsteinfegerhandwerks in Baden-Württemberg Stefan Eisele. Jederzeit freuen wir uns auch über Anregungen aus dem Kollegenkreis bezüglich Themen und möglichen Gesprächspartnern. Also, Reinhören lohnt sich!

*Frank Weber, Geschäftsführer
der STS/Plattform Handwerk*



**Aktuelles
Wissenswertes
Interessantes**

**PLATTFORM
HANDWERK ... im Gespräch**



Folge #1

Präsident Stefan Eisele

**PLATTFORM
HANDWERK ... im Gespräch**



PH-Service für Energieberater – erste Erfahrungen



Ein Interview mit dem Geschäftsführer der Plattform Handwerk Frank Weber



PLATTFORM HANDWERK

Sanierung in Einzelmaßnahmen nicht vorbei. Durch die höheren Investitionssummen und die höhere Einzelförderung rechnet sich der ISFP praktisch immer und durch die staatlichen Zuschüsse von bis zu 850 Euro ist er auch eine sehr kostengünstige Möglichkeit, sich über sinnvolle Maßnahmen am Gebäude zu informieren. Deshalb sollten wir auch im Schornsteinfegerhandwerk dieses Produkt vermitteln können. Das wollen wir allen ermöglichen.

der Experte:

Wenn die Kollegen bereits aktiv Sanierungsfahrpläne erstellen, brauchen Sie den Service also nicht?

Frank Weber:

Das ist ja gerade das Besondere am Konzept. Wir können für alle Berufsangehörigen ein passendes Angebot vermitteln. Für die erste Stufe „Kundenakquise und Datenaufnahme“ muss noch nicht einmal eine Ausbildung zum Gebäudeenergieberater vorhanden sein. Jedoch empfehlen sich Grundkenntnisse der Bauphysik, welche jedoch in unserer Berufsausbildung vermittelt werden.

der Experte:

Frank, die Plattform Handwerk hat einen neuen Service zum individuellen Sanierungsfahrplan ins Leben gerufen. Was hat es damit auf sich?

Frank Weber:

Am Instrument des „individuellen Sanierungsfahrplan (ISFP)“ der BAFA kommt man heute im Bereich der Sanie-

der Experte:

Das bedeutet, jeder Kollege oder jede Kollegin kann sich in dem Service einbringen?

Frank Weber:

Genau, vom Einsteiger in diesem Bereich bis hin zum professionellen Energieberater kann jeder mitmachen und damit auch Umsatz generieren.

der Experte:

Was am Ende dazu führt, dass keine Kundenanfrage ins Leere läuft?

Frank Weber:

Exakt, wir bedienen den Kunden über das Netzwerk und der Kollege hat in diesem Bereich dann ein belastbares Angebot.

der Experte:

Wie sind die Erfahrungen bisher?

Frank Weber:

Nun ja, wir haben ja gerade erst begonnen. Bei der Auftaktveranstaltung, die wir auch demnächst wiederholen werden, waren es beim ersten Termin rund 50 Teilnehmer. Ein wesentlicher Anteil war interessiert und Einzelne haben auch schon begonnen. Ich denke, der Gedanke braucht seine Zeit, ist aber tatsächlich mit hoher Nachfrage ausgestattet.

der Experte:

Lieber Frank, danke für Deine Antworten und Dein Engagement mit Deinem Team für unser Handwerk!



Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

87	Friedrich Bogner, Ebersbach-Weiler	17. 12.
87	Peter Neff, Weilheim	28. 12.
86	Hans Schwarz, Gärtringen	15. 12.
84	Edgar Liphardt, Löffingen-Göschweiler	17. 12.
82	Ehrenmeister Peter Fellmeth, Rottenburg-Ergenzingen	05. 12.
82	Johann Voitl, Kanderndorf	21. 12.
81	Günther Lotzer, Balingen	21. 12.
80	Reinhard Rüffer, St. Märgen	08. 12.
79	Franz Streif, Bad Peterstal-Griesbach	08. 12.
78	Roland Eger, Karlsruhe	06. 12.
78	Willibald Straub, Baidt	27. 12.
77	Manfred Marsteiner, Spechbach	09. 12.
77	Bernhard Rombach, Ettenheim	10. 12.
75	Manfred Konieczny, Boxberg	01. 12.
75	Gerhard Telschow, Kupferzell	11. 12.
74	Manfred Grimmig, Oberkirch-Stadelhofen	16. 12.
73	Harald Nagler, Ellenberg	16. 12.
72	Bernd Krämer, Ubstadt-Weiher	07. 12.
71	Klaus Metzler, Grafenhausen	20. 12.
70	Klaus Joos, Hockenheim	07. 12.
70	Klaus Weber, Seckach-Zimmern	10. 12.
70	Dieter Danzeisen, Eichstetten	27. 12.
69	Joachim Sixt, Fellbach-Schmidlen	12. 12.
69	Alois Späth, Offenburg-Windschlag	18. 12.
69	Bernd Köhler, Lauda Unterbalbach	31. 12.
68	Martin Schmid, Pforzheim	07. 12.
68	Ulrich Gawron, Grafenau	21. 12.
68	Werner Schmithausen, Wutöschingen-Degernau	27. 12.
67	Wolfgang Munz, Gschwend	15. 12.
67	Uwe Mezger, Emmendingen-Kollmarsreute	22. 12.
67	Christof Kaiser, Bernau	26. 12.
67	Alfons Kramer, Wutach-Ewattingen	29. 12.
66	Helmut Brunner, Aalen	06. 12.
66	Bernd Bessey, Wurmlingen	22. 12.

65	Peter Schwarz, Neuenstein-Kirchensall	03. 12.
65	Karsten Patzig, Renningen	15. 12.
65	Willi Rohde, Baden-Baden	29. 12.
65	Klaus Bähr, Neckargerach	30. 12.
60	Dirk Hansen, Leimen	02. 12.
60	Peter Heise, Kirchheim am Neckar	03. 12.
60	Klaus Barth, Mannheim	04. 12.
60	Daniel Fessler, Schwaigern-Niederhofen	04. 12.
60	Armin Theisen, Leimen	11. 12.
60	Mark Hauser, Ulm-Jungingen	12. 12.
60	Joachim Ritter, Wüstenrot	15. 12.
60	Uwe Mack, Knittlingen	25. 12.
60	Micheal Seitz, Viernheim	25. 12.

ANZEIGE

STELLENANZEIGE

ICH SUCHE DICH

Schornsteinfegergeselle/in
ab sofort gesucht

Für meinen angenehm zu bearbeitenden **Bezirk Ortenaukreis Nr. 24** suche ich Dich zur Verstärkung in meinem Betrieb.

Dich erwarten ein partnerschaftliches Betriebsklima, Betriebshandy, Weiterbildungen, flexible Arbeitszeiten, Betriebsfahrzeug, übertarifliche Bezahlung. Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch!

Ich habe Dein Interesse geweckt?

Dann freue ich mich auf Deine Bewerbung bzw. Kontaktaufnahme gerne per Mail oder telefonisch.

Franziskus Pfeffer

Tel.: 0170/2099785

Mail: schorni-f.pfeffer@t-online.de

Bild: www.shutterstock.com

RESS

NEU

Wärmebildkamera für Schornsteinfeger

- **WIFI-Schnittstelle**
- **Gestochen scharfe Bilder**
- **2,8" Display**
- **Leicht und handlich, nur ca. 390 g**
- **Lithium-Ionen-Akku mit 2000 mAh**



Wärmebildkamera HT-06

- **Neue Wärmebildkamera**
- **Auflösung: 256 x 192 Pixel**
- **Lithium-Ionen Akku: ca. 3 Std. Standzeit**
- **PC-Software zum Download**
- **Messbereich: -20 bis +550°C**
- **Thermische Empfindlichkeit: 0,05°C**
- **Sichtfeld: 56° x 42°**

nur **349,- €**
Art.-Nr. 5798-J

Lieferumfang:

Wärmebildkamera HT-06,
USB-C-Kabel

